



memo:

Termine 2005/2006

Stand 07.11.2005

Feststehende Termine des Regenbogenchores:

Sonntag	11. Dez.	10.00 11.15 14.30. 16.30	4 Adventsauftritte des "freiwilligen Weihnachtschores" teilnehmen wollen	Harvey-Klinik Parkklinik Parkinson-Klinik Kurpark-Klinik
Mittwoch	14. Dez.	20.00	letzte Probe vor den Weihnachtsferien	Stadtschule
Mittwoch	21. Dez.	19.00	Weihnachtsfeier	Chin-Thai Friedberg Hanauer Straße 15
2006				
Mittwoch	11. Jan.	20.00	erste Probe nach den Weihnachtsferien	Stadtschule
Samstag	28. Jan.	19.00	Mitgliederversammlung	???
Freitag Sonntag	03. März bis 05. März		Probenwochenende	Bad Marienberg
Samstag	06. Mai	19.30	"Geburtstagskonzert" 20 Jahre Regenbogenchor	Waldorfschule Bad Nauheim

Interessante Termine:

Samstag	17. Dez.	17.00	Adventskonzert in Oberschmitten	Ev.Kirche
---------	----------	-------	---------------------------------	-----------

November/2005



Jahrgang 11
Nummer 4



Regenbogenchor
Bad Nauheim e.V.

REGENBOGEN PRESSE



The
"RUNNINGBASS"
Seite 9

Von der Freude, anderen seine Freude zu bereiten
Seite 5-6

Vocal Jazz Summit Mainz 2005

Auf Einladung von Dr. Matthias Becker, dem deutschen „Vocal Jazz-Papst“, trifft sich nach jahrelanger Vorbereitung die Weltelite des Vocal Jazz zu einem einmaligen Gipfeltreffen in Mainz, also sozusagen direkt vor unserer Haustür. Auch der Jazzchor Freiburg oder unsere letztjährigen Gäste, der Frauen-Jazzchor „Vocalise“, sind unter den Zuhörern vertreten. Gäste kommen aus Chile und den USA, aus Ungarn oder den Philippinen und wir sind nur eine Autostunde davon weg. Also: Nichts wie hin!

Jazz ist ja eine Musikrichtung, die eigentlich erst seit etwa 1940 ernsthaft existiert, von Vorstufen einmal abgesehen. Daß man diese Musik auch singen kann, führte so richtig und mit internationaler Beachtung Gene Puerling erst mit seinen „Hi-Lo“s in den 50ern und 60ern, dann in den späten 60ern und frühen 70ern mit seinen „Singers Unlimited“ auf einem ungeheuer anspruchsvollen (manche sagen: bisher unerreichten) musikalischen und gesangstechnischen Niveau vor. Seine Musik und seine unvergesslichen Arrangements lernte der Musiker Phil Mattson in der High School kennen und lieben, der später selbst eine riesige Menge an Vocal Jazz-Arrangements schrieb, aufführte und aufnahm.

Diese beiden alten Herren des Vocal Jazz waren in Mainz als Ehrengäste anwesend, sicher auch, um sich anzuhören, was heutzutage im Vocal Jazz möglich ist und da ist vieles möglich!! Als ich am Mittwoch beim ersten Konzert der Veranstaltungssreihe das erste Ensemble hörte Matthias Becker selbst mit „Vokal total“ (Sopran, Alt, Tenor, Baß, Klavier, Baß, Schlagzeug), und er am Ende sagte: „Jetzt haben Sie die Basics des Vocal Jazz aus Deutschland gehört“, dachte ich mir: „Das war jetzt die Untertreibung des Jahres!“ Denn was er vorher geboten hatte börsartige Jazz-Harmonien, ganz locker und vor allem super-sauber vorgetragen, war einfach grandios und kaum zu überbieten. Dachte ich! Bis nach ihm die „Real Group“ aus Schweden dran war. Und da wurde dann jedem Zuhörer schnell klar: Das war keine Untertreibung von Matthias Becker, das war völlig realistisch.

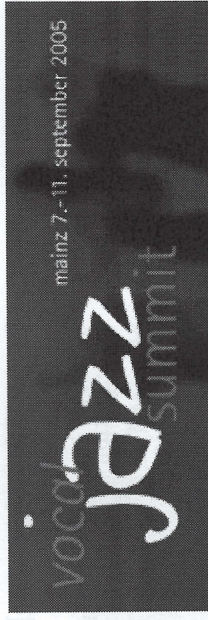
Die „Real Group“, zwei Frauen und drei Männer, die aussehen wie etwas in die Jahre gekommene Teenies, erwähnten gleich zu Beginn ihres Auftritts, daß sie in Mainz ihr zwanzigjähriges Bühnenjubiläum (!) feiern. Gesungen haben sie (fand ich) deutlich besser als „Vokal total“ und die waren wirklich top!, nur daß sie Jazz nicht ganz so puristisch betreiben wie Becker: Sie mischen hemmungslos Pop (Abba!) und andere Musikstile in ihren Jazz, zeigen oft super-schöne Anklänge an schwedische Volksmelodien, ohne dabei jemals ihren Swing und die Leichtigkeit zu verlieren, mit der sie auch größte stimmliche und harmonische Herausforderungen souverän und völlig a capella meistern. Grandios! Allein von diesem Abend könnte man lange erzählen.

Am nächsten Abend dachte ich mir: „Jetzt müssen sich aber die heutigen Gruppen mächtig ins Zeug legen, um an die Leistungen des Vortages auch nur heranzukommen.“ Als erstes: „Montezuma's Revenge“: eine funfköpfige boy group (anders kann man es kaum nennen) aus den Niederlanden, die (wie eine boy group eben) in Jogginganzügen und dem üblichen Outfit auf die Bühne kamen. Und dann auch eine entsprechende akrobatische Show auf die Bretter legten, während sie sangen und zwar a capella und fast ebenso gut wie die Gruppen des Vortages. Hatten zu Beginn noch die anwesenden Damen die „richtig properen Jungs“ bewundert, so wußten hinterher alle, warum sie nicht nur so durchtrainiert aussehen, sondern es offensichtlich auch waren. Ganz anders als die beiden Ensembles vom Mittwoch, aber unbedingt sehenswert! (Ganz nebenbei: Auch diese Gruppe steht seit zwanzig Jahren auf der Bühne, so wie der Regenbogenchor im nächsten Jahr!)

Das nächste Ensemble, „rajaton“ aus Finnland, kam mit drei Damen und Herren auf die Bühne, die Damen im langen Abendkleid, die Herren im Anzug mit weißem Hemd und Fliege.

Fortsetzung Seite 10

Workshop „Sing & Swing“ in Mainz am 10 September 05



In der Rubrik „Interessante Termine“, las ich vom „Vocal jazz summit“ in Mainz.

Martin hatte bereits im Frühjahr von dieser Veranstaltung gesprochen. Ich interessierte mich dafür und trug mich auf der Bestellliste der Karten ein.

Als es nach den Sommerferien um die verbindliche Bestellung der Karten ging, erfuhr ich, dass die Vocal jazz night am Samstag mit einem Workshop verbunden war, der bereits um 14:00 Uhr beginnen sollte. Also gut, wird sicher ganz spannend dachte ich, und entschied mich für den Samstag in Mainz.

Der Oberschmittener Chor hatte einen kleinen Bus organisiert, indem auch neun Leute aus dem RBC Platz gefunden haben. In Mainz angekommen, war noch etwas Zeit, und so schlenderte ich mit Ingrid über den Wochenmarkt um den Dom.

Um 14:00 Uhr trafen wir uns dann mit ca. 100 jazzfreudigen Sänger und Sängerinnen im Frankfurter Hof zu „SING & SWING“: Open Singing mit Rhiannon und Prof. Bernd Frank.

Die Jazzsängerin begann mit uns die Veranstaltung. Rhiannon sang und bewegte sich mit uns ohne Textblatt und Klavierbegleitung. Durch ihr Temperament und Ausstrahlung brachte sie alle Teilnehmer gleich in die richtige Stimmung. Sie sang vor und gab der jeweiligen Stimme ihre Melodie- und wir sangen es einfach nach. Wichtig war es, dass jeder im Rhythmus und Tempo blieb bis alle eingesetzt hatten. (Ich hatte manchmal Mühe mir Text und bestimmte Abfolgen zu merken.) Eine gute Idee war es, den Rhythmus wie das Rattern eines Zuges nebenher laufen zu lassen.

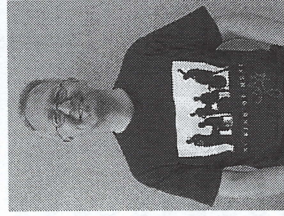
Dass ich unter Jazz-Profis geraten war, wurde deutlich als Prof. Bernd Frank von der Musikhochschule in Mainz den zweiten Teil des Workshops gestaltete. Diesmal bekamen wir ein Notenheft aus dem wir einige Stücke lernten und auführten. Dazu gehörten unter anderem: *Don't worry, be happy*, *What a wonderful world*, *Calypto Kanon*, *Jada*. Hier mitzusingen hat richtig Spaß gemacht, zumal auch Bewegung hinzukam: kleine Schrittfolgen, Bewegungen mit den Händen, im Wechsel und gleichzeitig.

Prof. Frank hat das Klavier mit einbezogen, und gerade bei Jada, einem lebhaften Stück klang das richtig fetzig.

Dieser Workshop hat mir gut gefallen und war eine prima Motivation für „Save Tonight“ und „It's Raining Men“.



Rhiannon



Prof. Bernd Frank

Bad Nauheimer Vereine stellen sich vor

17.09.05 an diesem Samstag morgen begrüßte uns herrliches Wetter mit viel Sonnenschein, so dass der Präsentation unseres Chores am Aliceplatz in Bad Nauheim nichts im Wege stand. Da Martin bei der letzten Probe angekündigt hatte, dass wir an diesem Samstag keine Möglichkeit haben uns vorher einzusingen, bin ich am Abend davor mit Ulla, Michel und Georg auf dem Herbstmarkt zu "Einsing-



Salt Crystals Wetterau e.V. BN - Die Squaredance'ers tanzen ihre Figuren

nen Bauzaun befestigten. Der Chor prä-sentier-te sich zu folgenden Themen: Probenarbeit, Proben-Wochenenden, Konzerte, Auftritte im Advent, Konzerte-trennen, andere Auftritte und Geselligkeit. Die Zusammenstellung wa-ren von Martin, Moni und Lydia erstellt worden. Ich

fand diese Idee sehr gut unser Treiben im Chor in verschiedene Kategorien zu unterteilen und durch Wort und Bild zu präsentieren.

Neben uns gesellten sich noch andere Vereine mit ihren Ständen.

Dies waren: BN Fibromyalgie-Gruppe (FMS = Faser-Muskel-Schmerz), Salt Crystals Wetterau e.V. BN (Squar-dance-Club), Alternativer Tanzclub BN, Naturheilverein BN-Fb, DLRG Fb BN, Jugendrotkreuz, Kreisverband Fb e.V., Selbsthilfegruppe BN Rheuma-Liga Hessen e.V., Aero Club BN, Freiwilligenzentrum - Aktiv für BN e.V., DGzRS (Deutsche Gesellschaft für Rettung Schiffbrüchiger), Frauenselbsthilfe nach Krebs, Grüne Damen Wetterau mildtätiger Verein e.V., Deutsche Lymphschulung zur Selbsttherapie e.V. Fb.



Übungen" gegangen. Im Festzelt war schon eine super Stimmung und wir konnten u. A. das Stück "It's raining men" mitsingen. Wir hatten nur nicht bedacht, dass im Laufe des Abends mit zunehmenden Alkoholspiegel und zu fortgeschrittener Stunde die Schlafenszeit immer kürzer wurde. Jedenfalls kam ich am Samstag morgen sehr schlecht aus den Federn.

Doch nun zu unserer



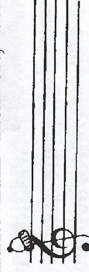
Die Kindergruppe des alternativen Tanzclub BN

Zwischen den tänzerischen Darbietungen vom Square-dance-Club bis hin zu Orientalisch und Hipp-hopp Variationen des Alternativen Tanzclubs BN konnten wir 3 mal unser Können allerdings in kleiner Besetzung (ca. 20 Sänger/Innen) unter Beweis stellen. Mit Stücken wie "Certainly Lord, Je ne lose dire, Mann im Mond, Blue moon, Parkplatz-Regen, What a wonderful world und For all we know" versuchten wir unser doch recht spärliches

Publikum zu begeistern. Ausserdem hatten wir ein Würfelspiel mit 6 Würfeln (auf jeder Seite eine andere Farbe) vorbereitet. Derjenige welcher mit 3 Würfeln alle Farben erspielen konnte gewann 1 Eintrittskarte (lt. Martin haben dies im Laufe des Tages ca. 7 Personen geschafft). Ich habe zum Spaß auch mal mein Glück versucht und mit einem Wurf alle Farben erspielt, worauf ich laut Martin nicht nur freien Eintritt zum Konzert, sondern auch noch freie Eintritte zu allen Proben gewonnen hatte, was ich schmunzelnd entgegennahm.

Ich selbst hatte keinen Standarddienst, so dass ich nicht viel zu der Resonanz der Leute sagen kann. Mal sehen wer sich die nächsten Wochen vielleicht aufgrund dieser Veranstaltung mal melden oder unser Konzert im Oktober besucht.

Martina



Die Winterreise

Von der Freude, anderen eine Freude zu bereiten Auftritt in der Kurparkklinik

05.10.05 Freuen wir uns doch jedes Mal in der Kurparkklinik aufzutreten, wegen der begeisterten Worte von Frau Cerna, allein die sind schon Grund, sich richtig doll anzustrengen und wegen der guten Bewirtung anschließend. Wir haben als Chor hier immer das Gefühl, etwas ganz besonderes zu sein. Die Gäste, die uns ja überhaupt nicht kennen können haben auch das Gefühl, das Ihnen zu Ehren gerade etwas ganz besonderes geboten wird. Der Funke springt halt über, und so macht es immer riesig Freude dort singen zu dürfen. Leider setzt sich Frau Cerna immer an die Tür, und so habe ich im Sopran nicht die Gelegenheit, sie im Blick zu halten, denn ich konzertiere mich ja aufs Martins Dirigieren und habe die andere Seite im Blickwinkel. So z. B. Barbara Heide und ihre Schützlinge, die uns stets die Treue halten. Da diese strahlen, strahle ich zurück und weiß was wir da singen. What a wonderful World hat für mich immer eine erhebende Wirkung, denn glaub ich im Herzen ganz fest daran, es ist doch eine wunderbare Welt, trotz alledem. Von Hartmut mit seiner Wahnsinnsstimme vorgetragen, rührt mich dieses Stück jedes Mal fast zu Tränen, muss es da nicht den Zuhörern ähnlich gehen. So singen wir einige Stücke aus unserem Programm, unter anderem Im Mayen, von dem ich nie im Leben zugeben würde, dass mir es doch recht gut gefällt. Hier zählt sich die pingelige Probenarbeit aus. Es folgt eine kurze Pause, in der sich die Zuhörer beginnen zu unterhalten, der Chor jedoch sehr schnell wieder auftritt, aber in völlig anderer Aufstellung. Der Kanon Schlangenforscher wird stimm-mengemischt vorgetragen. Wer gesagt hat: „Drei Frauen bekommen einen Mann.“ ist nicht mehr klar, aber hier wird die Parität in unserem Chor wieder mal deutlich. Obwohl dieses Stück nun wirklich nicht zu meinen Lieblingsliedern gehört, bin ich doch überrascht, wie interessant sich das ganze anhört. Es ist für mich eine ganz neue Perspektive und ich darf neben ganz anderen Leuten

stehen, als gewöhnlich, das nächste Zeile derart dissonant großen Spaß. Ach Ja, nant klingt, dass die denken müssen, dass Zuschauer nur muss so. Zum Glück Segensgruß an Menschen, haben wir die genesen angebrachter. uns dann Nur der Text ist mir nicht beim Regen mehr so ganz gegenwärtig, sodass ich Felder statt Wind im bogen wie Rücken habe, dafür scheint der gefangen. Amüsierte Blicke, die Sonne auf die Felder. Was soll' s! Die Herzenswärme ob jemand und guten Wünsche für unsere Zuhörer kommen an. Leider was gemerkt der muss ich nach dem hat? Es läuft Konzert schnell weg, sodass wirklich gut, ich nicht höre, wie es Euch so die Zeit eilt ergangen ist, ich denke aber vorbei und schon sind eine gelungene Vorbereitung auf die beiden Konzerte, die ich leider nicht mitsingen kann.



Die begeistertsten Worte von Frau Cerna sind allein schon ein guter Grund dort zu singen

in der mitte im schönsten Parkplatzregen. Ist das nicht im Sopran, wo wir beim Regen und dem Wind viel zu tief einsetzen, sodass es in der Mitte, dass er geistesabwesend

Hildegard

Irisch Blessing statt wie vereinbart God be in my Head angekündigt. Ehrlich gesagt gefällt es mir als Zugabe viel besser und ich finde es als Segensgruß an Menschen, die genesen angebrachter. Nur der Text ist mir nicht mehr so ganz gegenwärtig, sodass ich Felder statt Wind im Rücken habe, dafür scheint die Sonne auf die Felder. Was soll' s! Die Herzenswärme und guten Wünsche für unsere Zuhörer kommen an. Leider der muss ich nach dem Konzert schnell weg, sodass ich nicht höre, wie es Euch so ergangen ist, ich denke aber es war eine gelungene Vorbereitung auf die beiden Konzerte, die ich leider nicht mitsingen kann.

GIB DEM REGENBOGENCHOR DEINE STIMME

Kontaktadressen:
Internet: <http://regenbogenchor.org>
Hartmut Jegodzinski (Vorsitzender)
Gebrüder-Lang-Straße 39a
61169 Friedberg
Tel./Fax: 06031-92916
Email: 1.vorsitzender@regenbogenchor.org

Martin Schubert (Chorleiter)
Stresemannstraße 30
61231 Bad Nauheim
Tel./Fax: 06032 - 5875
email: chorleiter@regenbogenchor.org

Impressum:
Die „Regenbogenpresse“ erscheint vierteljährlich in einer Auflage von mindestens 80 Exemplaren.
Redaktion:

Birgit Obalsky, Danielle Radtke,
Tanja Arand, Bernd Arand,
Ulla Herbert, Martina Huber,
Georg Huber
Verantwortlicher Redakteur i.S.d.P.:

Georg Huber
Anschrift der Redaktion:

Georg Huber
Rosenstraße 5
61169 Friedberg - Ockstadt
Tel.: 06031 - 92832

email:
regenbogenpresse@regenbogenchor.org

Oktobervariationen Konzerte Colours of the Rainbow 09.10.05

Wir trafen uns am Sonntag Morgen, doch was musste ich sehen, Gesichter voller Sorgen.

Die Dekoration vom Tag zuvor hatte gelitten, die bunten Krepppapierbahnen hingen leicht schief, sie wurde gerichtet, man konnte Alles wieder kitten. Es wurden Fotos gemacht von Nummer eins bis mindestens vier, dann sangen wir uns ein in gewohnter Manier.

Es sei noch erwähnt ich fand die Deko simpel aber klasse, somit ein Dank an die Gruppe die dies organisiert hat, und auch an Ulla He., für das tolle Gesteck an der Kasse.

Doch wie treten wir von der Bühne ab, gerade noch die Antwort, denn die Zeit wurde knapp.

Wir zogen uns zurück in die Katakomben, hier warteten wir gespannt auf unser Publikum,

dann traten wir auf und ließen sie platzen, die musikalischen Bomben.

Nach zwei Wochen harter Probenarbeit, wurde das auch langsam Zeit.

Das Programm wurde in drei Blöcke geteilt, dazwischen runter und rauf auf die Bühne, zu lange wird im Hinterraum nicht verweilt.

Unser Thema waren geregnete Männer, Frösche und Triebe, was verbirgt sich dahinter, natürlich die „Liebe“

Unser Publikum sah sehr zufrieden aus

die meisten konnten es ohne Noten in den Händen sehen, und wir denken, es ging beschwingt nach Haus.

Anschließend noch Abbau der Deko, das ist klar, dann nach Hause, die Zeit heute ist rar.

Ein zweiter Auftritt ließ nicht lange auf sich warten, bis dahin Essen, trinken, Kaffeepause.

wir trafen uns alle wieder im Hessespark(garten).

Die Spannung stieg wieder, doch wir würden es meistern, aber konnten wir auch hier unser Publikum begeistern?

Die herbe Enttäuschung konnte man in unseren Gesichtern lesen, zwei handvoll Leute hatten sich hierher verirrt,

konnten wir keinen ermuntern, was war bloß gewesen?

Profis wollten wir aber trotzdem sein,

und hängten uns noch mal so richtig rein.

Aus musikalischer Sicht waren die Konzerte toll gelungen, mir hat's gefallen, ich habe mich wohl gefühlt,

wir haben mit Seele und Herz gesungen.

Man hat leider nicht immer alles im Griff,

aber vielleicht haben wir ihn nächstes Mal raus, den Kniff.

Tanja

REGENBOGEN

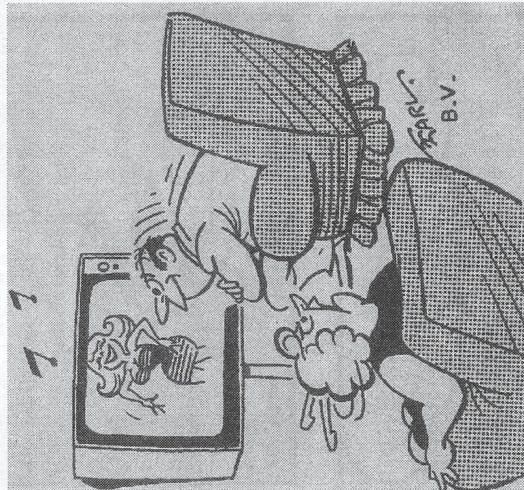
Cocktail

Wer will nochmal - wer hat noch nicht?!
Eure Beiträge, Kritiken, Anregungen oder
vielleicht mal ein Lob könnt ihr über email

Regenbogenpresse@regenbogenchor.org

loswerden. Aber selbstverständlich nehmen
wir Beiträge immer noch persönlich oder
handschriftlich entgegen.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe
ist der: 1. Februar 2006



„Komisch - wenn ihre Lieder im Radio
gespielt werden, schaltest Du es
immer aus!“

DIE REGENBOGENPRESSE GIBT BEKANNT

Geburtstage:

September

- 12. Birgit Diemel
- 13. Lydia Schön
- 19. Ilka Kücklich
- 20. Felix Müller-Holtkamp
- 30. Ulla Herbert

Oktober

- 16. Angelika Griedelbach

November

- 11. Thomas Wißbach
- 14. Antike Bieler
- 17. Fred Pierce
- 28. Barbara Heide

Dezember

- 02. Peter Bialojahn
- 12. Danielle Radtke
- 15. Ernst Fehr

Januar

- 01. Iulia Olshausen
- 06. Michael Schreiber
- 13. Lucia Bitzer
- 14. Hildegard Möller-Karki
- 18. Ingrid Gerstengarbe-Hartig
- 22. Tanja Arand
- 24. Monika Lesch

Danke!



Ich durfte dabei sein, beim diesjährigen Frankfurt-Marathon, allerdings nur in einer der vielen Staffeln, die sich die Strecke von 42 km geteilt haben. Unsere Staffel übrigens zufälligerweise mit dem Namen „Regenbogen“ hatte das Ziel erreicht. Die Zeit, na ja, die muss im nächsten Jahr noch verbessert werden. Aber darum ging es ja schließlich nicht. Wir haben uns für einen guten Zweck gequält und dabei einen kleinen Baustein für das von der Lebenshilfe Wetterau geplante Wohnheim für behinderte Menschen erlaufen. Ihr habt durch Eure Spenden dabei mitgeholfen und dafür nochmals herzlichen Dank.

Michel

Am 10.06.2005 trafen wir uns in der Trinkuranlage, um bei der Finissage von Frau Cerna aufzutreten (siehe Presse Jahrgang 11 Nr. 3).

Und als wir so dort standen und auf Martin warteten, da packte Ulla Ho. ein neu in der Apotheke eingetroffenes Wundermittel aus „Magic Voice Stimperlen“.

Wir schauten die kleinen weißen Kügelchen an und keiner traute sich so recht den Anfang zu machen, da keiner wusste, was auf ihn zukam. Aber dann fassten wir uns ein Herz und nahmen die Pillchen in den Mund. Es war ein wabbeliges aber interessantes Gefühl, da die Kügelchen mit Flüssigkeit gefüllt waren. Und dann war sie da - The Magic Voice! Nachdem sich die Außenhaut aufgelöst hatte, kam der pure Geschmack von minzigen ätherischen Ölen, die gut für den Hals sind.

Anschließend sangen wir wie die kleinen Englein unseren Auftritt nur Martin hat von unseren engelsgleichen Stimmen gar nichts mitbekommen, zumindest hat er es nicht erwähnt.

Danke Ulla, dass wir diese Erfahrung erleben durften!

Tanja



Aufgeschnappt

14.09.05, Martin zum Sopran bei <Je ne l'ose dire>: „Ist das besonders Französisch oder nur zu wenig Luft?“

28.09.05, Hildegard zu Martin bei <Mann im Mond>: „Singen wir das Lied nochmal durch?“ Martin: „Ja bestimmt, spätestens beim Auftritt in der Kurparkklinik.“

29.09.05, Felix zum Chor bei <Im Mayen>: „Hintern Ofen war ich ein bisschen zu schnell!“

Sicher haben einige überlegt: „Das wird aber jetzt nach dem furiosen Auftakt von „Montezuma's Revenge“ wirklich schwer, und dann solche seriösen Leute in diesem Aufzug ...?!“ Was soll ich sagen: Mit einer wirklich ungläublichen Vokalmusik (natürlich auch a capella), die an die weiten Ebenen Finnlands oder an Gregorianik erinnert, ohne dabei weniger „jazzig“ zu sein als die anderen, schufen sie Klänge, die man mit den anderen Gruppen überhaupt nicht vergleichen kann. So etwas von schön und beeindruckend habe ich selten gehört! Falls jemand die CD vom Hilliard-Ensemble mit dem Jazz-Saxophonisten Jan Gabarek kennt: Dort gibt es ansatzweise ähnliche Klänge.

Ja, und dann kam „m-pact“: Sechs (mehr oder weniger) schwarze kalifornische Musiker, die sich gleich entschuldigten: Sie könnten weder so gut tanzen wie „Montezuma“, noch hätten sie so schöne „ladies“ dabei wie „rajaton“ und dann folgte ein völlig verrücktes Stück mit zwei „Sopranstimmen“ gleich zwei der Sänger sangen einen unglaublich hohen Countertenor, der mit jedem „ordentlichen“ Sopran mithalten konnte. Der helle Wahnsinn! „m-pact“ macht Jazz mit Elementen aus Hip Hop, Grunge, Rap und etlichen anderen „modernen“ Richtungen der U-Musik, stimmlich absolut akrobatisch, mit viel Einsatz von „mouth percussion“ (wenn Baß-Sänger mit einem Mikro ein Schlagzeug nachahmen) einfach unbeschreiblich!

Aber das waren noch nicht die Grammy-Gewinner! Am Freitagabend standen erstmals die beiden New Yorker Gruppen in einem Konzert (naheinander) auf der Bühne, die zusammen 12 Grammys haben: „New York Voices“ und „Take 6“, also sozusagen die Superstars der Vocal Jazz-Szene. „New York Voices“ wieder mit einem klassischen Ensemble wie „Vokaltotal“ (vier Sänger, dreiköpfige Band), „Take 6“, wie der Name sagt, zu sechst. Na, es läßt sich kaum beschreiben, was da geboten wurde. „New York Voices“ machen eher eine ernsthaft-jazzige Musik (natürlich mit viel musikalischem Quatsch, zum Beispiel einem singenden Saxophonisten als „special guest“), während „Take 6“ (die ich, wie viele andere auch, zu laut fand) sehr viele andere musikalische Stilrichtungen mit einmischen. Gleichzeitig sind „Take 6“ sehr vom christlichen Glauben geprägt und betrachten ihre Konzerte, ganz im Sinne der Gospelmusik, mit der sie alle aufgewachsen sind, als Missionsarbeit.

Ja, und dann kam der Samstag, die „Vocal Jazz Night“, die eigentlich schon nachmittags anfang und über die man alleine schon seitenlang schreiben könnte. Über die gemeinsame Anreise mit einem kleinen Bus, den die Ober-Schmittener organisiert hatten (der Regenbogenchor war immerhin mit fast zehn Personen vertreten), das „open singing“ mit Rhiannon, die uns sehr schnell zu improvisierten mehrstimmigen Jazz-Klängen verhalf, und mit Prof. Bernd Frank, der mit uns „schnell mal“ einige seiner schönen Arrangements ausprobierete, über die Irrfahrten einiger Teilnehmer durch Mainz mit einem völlig ortsunkundigen Busfahrer, während andere für einige belegte Brötchen halfen, die Coaching-Hörsäle wieder herzurichten viele sehr schöne, lustige und erzählenswerte Ereignisse, über die ihr natürlich alle befragen könnt, die dabei waren.

Dann der Abend: Chöre, die lockere, jazzy, schöne Musik so zu Gehör brachten, wie man es wirklich selten hört. „Vivid voices“, ein ziemlich junger Chor aus Hannover (Sind das noch Schüler? Sehen so aus, aber klingen unglaublich professionell!), der „Jazzchor Freiburg“, den wir ja schon seit Jahren auch aus persönlichen Kontakten, Besuchen und Gegenbesuchen kennen, und „Vocal line“, dem einmalig guten dänischen Jazzchor-Weltmeister. Was soll man dazu sagen? Hier konnte man hören, wie Chöre klingen können, unerreichbare Klangvorbilder, denen man nacheifern kann und dabei doch ganz normale Menschen, die bei ihrer chorischen Arbeit auch nur „mit Wasser kochen“.

Mir ging es jedenfalls nicht nur bei der späten Heimfahrt, sondern noch sehr lange danach so, daß ich ganz benommen war von so vielen schönen Eindrücken. Hoffentlich können alle anderen, die an diesem Vocal Jazz Summit teilnehmen konnten, genauso lange davon zehren.

© Martin

Je ne l'ose dire Oder Mein Chor singt zwei Konzerte, und ich kann nicht dabei sein

Paris 9. Oktober 10.30 Sonnenschein und die Frisur sitzt. Klar ist es schön hier mit meiner Familie, aber mein Chor singt heute zwei Konzerte, und ich bin nicht dabei. Lange haben wir uns darauf vorbereitet und mehrere Lieder werden uraufgeführt. Mittags die Matinee in der Trinkuranlage und abends die Soiree im Hespark. Zwei tolle Auftritte, auf die ich mich sehr gefreut habe. Aber da wir im Sommer keinen Familienurlaub machen konnten, ist diese Städtereise ein kleiner Ersatz. Natürlich muss ich an Euch denken. Sind genügend Leute gekommen? Einige haben ja Karten beim Auftritt zu Nauheimer Vereine stellen sich vorgenommen, aber sind die auch gekommen und haben auch noch andere Leute mitgebracht? Sind die Texte sicher, stimmen die Einsätze, klappen auch die Übergänge? Aber ganz wichtig, locker bleiben. Singen macht Spaß! Zuhören aber auch! Etliche Lieder sind sehr bekannt, und der Wiedererkennungswert ist garantiert. Hoffentlich ist die Stimmung gut.

Wenn ich gedacht habe, auf einen Sopran mehr oder weniger kommt es nicht an, stimmt es nicht. Waren wir doch auch bei Nauheimer Vereine Stellen sich vor auch weniger und im 2. Sopran war Gertrud ganz alleine. Was für einen Druck haben da erst die Frauen im Alt, da kommt es auf jede an. Wenn ich dieses Jahr bei den Proben so oft gefehlt habe, so nicht weil ich nicht wollte, sondern durch viele andere Verpflichtungen davon abgehalten wurde, mittwochs das zu tun, was ich gerne tue, nämlich singen im Chor. Bei den beiden Konzerten wäre ich gerne dabei gewesen und ich hoffe, Felix konnte sie aufnehmen, das würde mich freuen.

Allegand

Schlangenforscher, Maiglöckchen und Frösche auf Brautschau

